

Noch: 2. Ertrag der Zölle und Verbrauchssteuern.

E. Einnahme vom Zucker im deutschen Zollgebiet für die 20 (Kalender- bzw. Kampagne-) Jahre 1865 bis 1884/85.<sup>1)</sup>

Für die Jahre 1865 bis 1870: »Vergleichende Hauptübersicht der in den Jahren 1864 bis 1870 jährlich erfallenen Einnahmen von ausländischem Zucker und Syrup, sowie an Rübenzuckersteuer und der für ausgeführten Zucker gewährten Vergütungen«, aufgestellt im vormaligen Zentralbüro des Zollvereins; für die Kampagnejahre 1871/72 und weiter: Statistik des Deutschen Reichs Bd. II. S. 1; Bd. VIII. S. I. 40 und S. VI. 124; Bd. XIV. S. IX. 46; Bd. XX. S. VIII. 1: Bd. XXV. Novemberheft 1877 S. 59; Bd. XXXVII. Februarheft 1879 S. 49\*; Bd. XLIII. S. III. 25 und S. XII. 35\*; Bd. LIII. S. I. 29 und S. XII. 1; Bd. LIX. S. XI. 31; Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1884, S. XII. 57 und 1885 S. X. 45.

Vorbemerkung. Die Zahlen beziehen sich auf das jeweilige Zollgebiet. Siehe oben S. 2 bis 4.

Kalender- bzw. Kampagnejahre. <sup>2)</sup>	Menge der ver- steuerten Rüben. 1 000 kg	Brutto- ertrag der Rüben- steuer. 1 000 M.	Bruttoertrag der Eingangszölle				Gesamt- Brutto- ertrag der Steuer und des Zolls (Sp. 3 u. 7). 1 000 M.	Rückver- gütungen für ausge- führten Zucker. <sup>3)</sup> 1 000 M.	Nettoertrag der Steuer und des Zolls	
			a. von raffi- niertem Zucker. 1 000 M.	b. von Roh- zucker u. Farin. 1 000 M.	c. von Syrup. 1 000 M.	d. zu- sammen. 1 000 M.			überhaupt (Sp. 8 minus 9). 1 000 M.	auf den Kopf. M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1865	2 205 589	33 083,8	43,6	3 114,9	760,9	3 919,4	37 003,2	1 183,5	35 819,7	0,99
1866	2 410 628	36 159,4	41,6	1 195,7	669,3	1 906,6	38 066,0	6 809,8	31 256,2	0,86
1867	2 438 674	36 580,1	44,5	694,5	725,0	1 464,0	38 044,1	5 829,7	32 214,4	0,88
1868	2 174 888	32 623,3	100,3	2 714,6	991,0	3 805,9	36 429,2	716,1	35 713,1	0,94
1869	2 577 220	40 309,0	108,7	651,2	897,2	1 657,1	41 966,1	3 936,5	38 029,6	0,98
1870	2 584 472	41 351,5	433,7	587,1	809,3	1 830,1	43 181,6	3 700,5	39 481,1	1,02
1871/72	2 250 918	36 014,7	3 819,1	7 579,9	1 099,2	12 498,2	48 512,9	3 322,2	45 190,7	1,12
1872/73	3 181 551	50 904,8	3 746,4	2 341,4	1 039,7	7 127,5	58 032,3	3 225,8	54 806,5	1,33
1873/74	3 528 764	56 460,2	4 844,4	2 019,4	915,2	7 779,0	64 239,2	3 592,9	60 646,3	1,46
1874/75	2 756 745	44 107,9	4 230,1	2 139,0	848,5	7 217,6	51 325,5	1 550,7	49 674,8	1,18
1875/76	4 161 284	66 580,6	4 358,0	588,5	725,6	5 672,1	72 252,7	9 003,5	63 249,2	1,49
1876/77	3 550 037	56 800,6	2 312,6	244,0	797,3	3 353,9	60 154,5	11 618,2	48 536,3	1,13
1877/78	4 090 968	65 455,5	1 474,2	279,8	615,1	2 369,1	67 824,6	18 009,1	49 815,5	1,15
1878/79	4 628 748	74 060,0	1 170,1	367,1	574,6	2 111,8	76 171,8	25 627,1	50 544,7	1,15
1879/80	4 805 262	76 875,5	893,5	401,7	434,3	1 729,5	78 605,0	24 399,5	54 205,5	1,22
1880/81	6 322 203	101 164,0	679,5	303,4	498,1	1 481,0	102 645,0	56 496,5	46 148,5	1,12
1881/82	6 271 948	100 351,2	660,1	361,0	496,9	1 518,0	101 869,2	44 992,2	56 877,0	1,26
1882/83	8 747 154	139 954,5	631,0	568,7	530,4	1 730,1	141 684,6	74 397,7	67 286,9	1,49
1883/84	8 918 130	142 690,1	467,1	450,1	483,3	1 400,5	144 090,6	96 302,3	47 788,3	1,05
1884/85	10 402 688	166 443,0	379,3	496,0	503,3	1 378,6	167 821,6	128 452,7	39 368,9	0,85

1) Die Besteuerung des Rübenzuckers auf gemeinschaftliche Rechnung des Zollvereins und nach einseitigen Grundföhen wurde am 1. September 1844 eingeführt, nachdem durch Uebereinkunft zwischen den Zollvereinsstaaten vom 8. Mai 1841 ab eine Steuererhebung vom Rübenzucker nach einem überall gleichen Steuerfuß verabredet, dabei jedoch die Wahl der Besteuerungsweise jeder Vereinsregierung anbeimgestellt worden war. Die rohen Rüben wurden vom 1. September 1844 an mit 30 Pf., vom 1. September 1850 an mit 60 Pf. für 100 kg versteuert; am 1. September 1853 wurde der Steuerfuß auf 1,20 M., am 1. September 1858 auf 1,50 M. und am 1. September 1869 in Folge des noch jetzt gültigen Bundesgesetzes vom 26. Juni 1869 (B.-G.-Bl. S. 282), auf 1,60 M. für 100 kg erhöht.

Die Eingangszölle von auswärtigem Zucker betragen am 1. September 1861 für 100 kg Brod-, Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißen gestöhnen Zucker 44 M., Rohzucker und Farin 36 M., Rohzucker, der in inländischen Siebereien unter Kontrolle raffiniert wurde 25,50 M., Syrup 15 M. und vom 1. September 1869 ab für 100 kg raffinierten Zucker, sowie Rohzucker von Nr. 19 des holländischen Standard und darüber 30 M., anderen Rohzucker 24 M., Syrup 15 M.

Die Ausfuhrvergütung betrug für den im Inlande raffinierten indischen Zucker, welcher in das Ausland wieder ausgeführt wurde, vom 1. September 1858 ab 35 M. für 100 kg; für ausgeführten Rübenzucker vom 1. September 1861 an bei Rohzucker und Farin 16,50 M. und bei Brod-, Hut- und Kandiszucker 20 M. für 100 kg, welche Sätze vom 1. September 1866 an auf 17,20 M. beziehungsweise 21 M. erhöht wurden. Durch Gesetz vom 26. Juni 1869 wurden als Ausfuhrvergütung für Kolonial- und für Rübenzucker gleiche Sätze festgesetzt, und zwar: a. für Rohzucker von mindestens 88 % Polarisation 18,50 M.; b. für Kandis und für Zucker in vollen weißen harten Broden (nach B.-R.-B. vom 23. November 1882 — Zentral-Bl. f. d. D. R. S. 441 — auch für Stangen Zucker) bis 12 1/2 kg Nettogewicht oder in Gegenwart der Steuerbehörde zertheilt 23 M.; c. für allen übrigen harten, sowie für allen weißen trockenen Zucker von mindestens 98 % Polarisation 21,00 M. für 100 kg. Diese Vergütungssätze sind durch Gesetz vom 7. Juli 1883 — R.-G.-Bl. S. 157 — für a. vom 1. August 1883, für b. und c. vom 1. September 1883 ab je um 80 Pfennig für 100 kg netto herabgesetzt.

2) Die Angaben beziehen sich für 1864 bis 1870 auf die Kalenderjahre und von 1871/72 an auf die Kampagnejahre (für 1871/72 bis 1879/80 vom 1. September bis 31. August, für 1880/81 vom 1. September bis 31. Juli, für 1881/82 und weiter vom 1. August bis 31. Juli). Die Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1871 ist unberücksichtigt geblieben. Elsaß-Lothringen ist seit 1. Januar 1872 eingerechnet.

3) Während in den Spalten 3 bis 8 die Sollerträge, d. h. die den versteuerten Rüben- bzw. den verjollten Zuckermengen entsprechenden Beträge ohne Rücksicht darauf, ob sie baar bezahlt oder kreditirt wurden, eingetragt sind, enthält Spalte 9 die Istbeträge, also die im betreffenden Zeitraum wirklich bezahlten, den ausgeführten Mengen nicht entsprechenden Ausfuhrvergütungen. Bis zum Beginn der Kampagne 1881/82 konnte die Bezahlung des Vergütungsbetrags schon im 3. Monat nach stattgehabter Ausfuhr (bzw. Niederlegung in eine öffentliche Niederlage) erfolgen, von da ab darf jedoch zufolge B.-R.-B. vom 2. Juli 1881 (Zentral-Bl. f. d. D. R. S. 279) die Bezahlung nicht vor Ablauf des 6. Monats nach dem Monate der Ausfuhr bzw., falls diese zwischen dem 1. März und dem 31. Juli stattgefunden hat, nicht vor dem 25. August erfolgen. Von dieser Verziehung der Zahlungstermine rührt die Minderabgabe für Ausfuhrvergütungen im Jahr 1881/82 gegenüber dem Vorjahr her.

Vergl. S. 54 u. 55 »Betrieb und Produktion der Rübenzuckerfabriken« und S. 153 »Zuckerverbrauch«.